

DIE BLOOMFIELD GERMANIA

John Reins, Herausgeber

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis

\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
Mit Adm. u. Gartenzeitung \$1.75
Nach Europa \$2.00,
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:

Advertisements, per inch. 15 Cts.
Personals, per line. 5 Cts.
No extra charge for change of copy
but copy for all Ads must be in not
later than Wednesday noon.

Address all communications

DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Wird dementiert.

Gen. Porfirio Diaz kümmert sich nicht um Mexiko. Deutschlands Interesse.

Paris, 8. Nov. Eine dem früheren Präsidenten von Mexiko, General Porfirio Diaz, nahestehende Persönlichkeit, die auch zu seinem Haushalt gehört, erklärte heute, daß das Gerücht, Diaz habe Präsidentenamt von Mexiko telegraphisch erjagt, von seinem Amt zurückzutreten, erfunden ist. Wörtlich fügte er seiner Erklärung folgendes hinzu: „General Porfirio Diaz hat es sich zum Prinzip gemacht, sich um mexikanische Politik überhaupt nicht zu kümmern. Er spricht sehr selten und dann auch nur in ganz allgemeinen und in nichts sagenden Ausdrücken über sein altes Vaterland. Ueber die augenblicklichen Wirren hat er noch nie ein Wort verloren. Nur seinem Neffen, General Felix Diaz, gab er den Rat, nicht nach Vera Cruz zu gehen, sondern in Havana zu bleiben, als er von seiner Europareise nach Mexiko zurückkehrte.“

Berlin, 8. Nov. Das hiesige Auswärtige Amt ließ heute bekannt geben, daß Deutschlands Interesse für die Präsidentenwahl in Mexiko sich darauf beschränke, daß ein energischer Mann an die Spitze des Gemeinwesens trete, der fähig ist, in dem Lande Ordnung zu schaffen. Auf entschiedene Weise wird von dem Auswärtigen Amt das Gerücht dementiert, daß Deutschland eine der Mächte sei, die Huerta unterstützen und so der Politik der Vereinigten Staaten direkt zuwider handeln. Deutschland kümmere sich, wie es in der Erklärung heißt, nicht darum, wer an der Spitze stehe; es verlangt nur Schutz für seine in Mexiko ansässigen Bürger und wünscht deshalb, daß die ewigen Revolutionen in dem Lande endlich einmal aufhöre.

Stadt Mexiko, 8. Nov. Präsident Huerta soll genügend britisches Kapital zur Verfügung haben, um die Regierung noch mindestens bis Ende dieses Monats führen zu können. Das Geld soll ihm Lord Cowdry, der Chef des Pearson-Syndikats, geliefert haben.

Als Kruppel betrat Anfang Juni Stanley Butt die Klinik von Dr. Fred S. Albee in Minneapolis und dieser Tage fuhr er als gesunder, starker Mann nach seiner Heimat in Neu-Fundland zurück. Butt hatte eine Rückenwirbelerkrankung, welche ihn mit einem Querschnitt behaftete. Durch Einwirkung eines Leidensmittels wurde seinem Wirbel wieder die richtige Proportion gegeben. Die seitwärtige Operation fand während des Herbstes im Juni statt.

Eine starke Wiberkolonie,

die sich im Vorher Lake Creek in Wisconsin festgesetzt hat, machte den Behörden von Winter bei Couderay viel zu schaffen. Die Tiere hatten quer durch den Fluß einen Damm gebaut, der das Wasser derart anstaute, daß die Wege und Straßen oberhalb dieses Damms überflutet und aller Verkehr unterbunden wurde. Alles was den Behörden zu tun blieb, war den Damm mit Dynamit zu sprengen, denn die Tiere selbst genieser Mißschick und dürfen nicht abgeschossen werden.

Um den Nachlaß des Kets

H. Swenson aus Turner County, S. D., welcher im Januar bei einem Automobilunfall um's Leben kam, ist ein dreierlei Nachlaß erkrankt. Der Nachlaß wird mit \$25,000 bewertet. Swenson galt für einen Junggesellen. Trotzdem wurden folgende Ansprüche gestellt: Alma Swenson, welche als Haushälterin des Verstorbenen galt und jetzt behauptet, seine gemeinschaftliche Frau zu sein; ein in einem Departementladen in Sioux City angeheiratetes junges Mädchen, das sich Swenson nennt und behauptet, des Mannes natürliche Tochter zu sein; schließlich machen noch vier Geschwister Ansprüche geltend. Jede der drei Parteien behauptet, das alleinige Anrecht auf den Nachlaß zu haben.

Eine Jubelfeier.

Vereinigung zu sozialer Arbeit in Berlin

Mädchen- und Frauengruppen.

Zwanzigjähriges Bestehen unter sehr lebhafter Teilnahme in erhebender Weise gefeiert. — Die Vorsitzende der Vereinigung gab in ihrer bei der Gelegenheit gehaltenen Ansprache einen Überblick über die Entwicklung der Gruppen und ihre Bedeutung. — Diese liegt vor allem darin, daß die Gruppen sich an die Jugend wenden und diese zu sozialer Arbeit anfordern und dabei ermuntern. — Früherer Ausstellungsleiter unter schwerer Anklage in Steglitz in Haft genommen.

Berlin, 8. Nov. Die Mädchen- und Frauengruppen, wie diese Vereinigung zu sozialer Arbeit, die in unserer modernen Wohlfahrtspflege so bedeutsame Aufgaben zu erfüllen hat, kurzweg genannt wird, feierten heute abend im Künstlerhaus durch eine festliche Zusammenkunft ihr zwanzigjähriges Bestehen. Unter den Gästen bemerkte man viele Vorsitzende von Wohlfahrtsvereinen, die alle mit den Gruppen in enger Verbindung stehen.

In einer Ansprache gab die Vorsitzende, Frau Dr. Alice Salomon, einen Überblick über die Entwicklung der Gruppen. Ihre Bedeutung liege darin, daß sie sich an die Jugend wenden und diese zu sozialer Arbeit ermuntern. Sie geben den jungen Mädchen andere, als nur persönliche Ideale, eine Verbindung zwischen sich und ihrem Volk und einen neuen Glauben an den Sinn des Lebens. Die Gründer der Gruppen leiteten in ein neues Stück Zeitgeschichte ein. Die Arbeit der Gruppen verhalf der Frau in Familie u. im öffentlichen Leben zu einer völlig veränderten Stellung. Besonders die jungen Mädchen wurden in der Familie freier und im öffentlichen Leben an Pflichten gebunden.

Mit Liebe und Anerkennung gedachte die Rednerin dann der Gründer der Gruppen, Geheimer Rat Köbener, Frau Cauer, Frau Oberbürgermeisterin Rischner. Warme Worte widmete sie den Verstorbene: dem Stadtrat Münsterberg, der Frau Weiger, Frau Friedemann, und vor allem Frau Jeannette Schwiner, deren Geist noch heute in den Gruppen lebendig sei. Der äußere Erfolg der Gruppen liege klar zutage durch Zunahme der Mitglieder, Gründung zahlreicher Schwestervereine, Vermehrung der Ausbildungskurse, Begründung und Ausdehnung der sozialen Frauenschule und durch immer ausgebreitere Zuzug der Frauen zu öffentlichen Ämtern. Weit schwerer zu beantworten sei die Frage nach der inneren Berechtigung der Gruppen, weil die sozialen Werte sich der Abschätzung entziehen. Im ganzen werde man aber wohl sagen können, daß es mehr als bloßer Zufall ist, wenn heute in Berlin kaum ein bedeutender Wohlfahrtsverein oder Frauenverein besteht, in dem nicht Mitglieder der Gruppen im Vorstand oder als Beamte tätig sind oder in verantwortlicher Stellung mitarbeiten. Auch die Begründung vieler sozialer Institutionen ist auf Anregung der Gruppen zurückzuführen. Die Rednerin schloß, daß die Hauptaufgabe der Liebe bleibe, in der jede den anderen nach ihren Kräften diene.

Berlin, 8. Nov. Auf Grund zahlreicher Anzeigen ist durch die Steglitzer Kriminalpolizei der frühere Ausstellungsleiter Hüster aus der Postinger Straße in Steglitz verhaftet worden. Er wird beschuldigt, alle möglichen Schwindbetrügereien und Betrügereien verübt zu haben. Auch mehrere Zepprepreserien werden ihm zur Last gelegt. Hüster wurde von der Steglitzer Polizei in das Untersuchungsgefängnis Moabit eingeliefert. Es stellte sich heraus, daß gegen den Verhafteten eine ganze Reihe von Prozessen wegen Betrügereien in Dresden, Leipzig, Charlottenburg und Berlin schweben. Unter den Geschädigten befinden sich nicht nur Privatleute, sondern auch größere Geschäfte. Direktor Hüster hat schon in früheren Jahren in Berlin von sich reden gemacht. Er war zunächst Bureauvorsteher bei der Berliner Gewerbeausstellung 1896 und bewährte sich auch in dieser Stellung. Später war er dann eine der treibenden Kräfte, die die Deutsche Armee, Marine, und Kolonialausstellung, die „Domus“, ins Leben riefen. Bei dieser Ausstellung hatte er einen leitenden Direktorenposten inne. Schon während dieser Ausstellung hat seine eigenartige Geschäftsführung zu harten Bedenken Anlaß gegeben. Man geht wohl nicht zu weit, wenn man seine Person mitverantwortlich für den Mißerfolg der Ausstellung macht.

Krupp-Prozess.

Die Beweisnahme ist jetzt geschlossen.

Der Zeuge Wangemann.

Dieser sagte auf dem Zeugensande, daß er ein begeisterter Militärschriftsteller sei und mit der Firma Krupp in Verbindung gestanden habe. — Ungesetzte Transaktionen seien niemals vorgekommen. — Dreistündige Rede des Staatsanwalts. — Er beschuldigte den Angeklagten Brandt direkt der Vernehmung. — An die Vernehmung Wangemanns knüpfte der „Berliner Lokalanzeiger“ einen scharfen Angriff auf das Gericht und den Staatsanwalt. — Ehrabschneidern Vorstoß geleistet.

Berlin, 8. Nov. Im neuen Krupp-Prozess wurde heute die Beweisnahme geschlossen. Vorher waren noch mehrere Zeugen vernommen worden. Generalleutnant Bading, der Feldzeugmeister, und Major Aders von der Zentralabteilung der Feldzeugmeisterei, sagten aus, weder Dräger noch andere Mitglieder der Firma Krupp hätten die Vernehmung des inzwischen verurteilten Zeugleutnants Hoge zur Artillerie-Prüfungskommission befürwortet und sie niemals erwähnt. Diese sei einfach erfolgt, weil er der Älteste auf der Liste gewesen. Außerdem sei er Junggeheule, was den Austausch mit anderen Stellen erleichtert habe.

Großes Interesse erregte vor Tagesanbruch die Vernehmung des Zeugen Wangemann. Der Reichstagsabgeordnete Liebrecht, welcher seinerzeit im Parlament mit den „Krupp-Entscheidungen“ aufwartete, hatte dem Staatsanwalt geschrieben, Major a. D. Wangemann, früherer Waffenlehrer an der Kriegsschule zu Engers im Regierungsbezirk Koblenz und Mitglied der Artillerie-Prüfungskommission, sei von der Firma Krupp, als er noch aktiver Offizier gewesen, dafür bezahlt worden, Informationen zu bringen. Er habe sogar einen Klub zum Zweck des Aushorchens gegründet.

Wangemann, der daraufhin vernommen wurde, sagte aus, er sei ein eifriger Militärschriftsteller, namentlich auf dem Gebiet des Artilleriewesens. In Engers sei er in Verbindung mit der Firma Krupp gekommen und habe, gleich zahlreichen anderen Offizieren, deren reichhaltiges Archiv und Bibliothek benutzt. Dann sei er zur Artillerie-Prüfungskommission versetzt worden, in welcher Stellung sein Verhältnis zur Firma Krupp eingeschlossen sei.

Damals, fuhr der Zeuge fort, habe er einen monatlichen Stammtischabend arrangiert, an welchem Nicht-Offiziere, Musiker und Gelehrte teilgenommen. Er sei diesem auch treugeblieben nach seiner Verabschiedung im Jahre 1910. Diese sei mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand erfolgt. Danach habe er die Schriftstellerei und auch die Verbindung mit der Firma Krupp von neuem aufgenommen, ja auch über die Gründung einer Artillerie-Zeitung im Krupp'schen Interesse verhandelt.

Während der ganzen Vernehmung wurde die vollste Loyalität des Zeugen aufgeführt.

Der Staatsanwalt ging darauf in dreistündiger Rede auf die Einzelheiten der Verhandlung des Prozesses ein. Er behauptete, daß der Angeklagte Maximilian Brandt, früherer Vorsteher des Berliner Bureaus der Firma Krupp, den Versuch gemacht habe, Beamte zu bestechen. Der mitangeklagte Krupp-Direktor Otto Cesch habe die Weisung erteilt, beide seien gleich schuldig. Der Staatsanwalt beantragte deshalb für beide Angeklagte je fünf Monate Gefängnis.

Die Verteidigung begann darauf mit ihren Plaidoyers. Rechtsanwalt Dr. Siegfried Löwenstein sprach für Brandt.

An die Vernehmung Wangemanns knüpfte der „Berliner Lokalanzeiger“ einen scharfen Angriff auf das Gericht und den Staatsanwalt. Das Blatt schreibt, es sei kein Wunder, wenn Ehrabschneider die Gelegenheit gegeben würde, ungestrukt ihr Gewerbe zu betreiben, und Zeugen gefordert würden, die absolut außerhalb des schwebenden Verfahrens ständen, daß diese Ehrabschneider sich dann noch als Retter des Vaterlandes aufspielten.

Nam Inlande.

Die so oft gerühmte Unstille, im Welt zu rauchen, hätte keine in Green Bay, Wis., dem dortigen Glührohr August Wika das Leben gekostet. Der Mann wäre mit einem Daar bei lebendigem Leben verbrannt worden. Wika war mit einer brennenden Zigarre ins Bett gegangen und dann eingeschlafen. Als er gegen drei Uhr morgens aufwachte, fand das ganze Bett in Flammen. Er erlitt einige unbedeutende Brandwunden.

J. W. Freiden

H. S. Alope & Co.'s Nachfolger
Bittet um einen Teil Eurer Kundenschaft, und daß Ihr den Vorteil in der Preisfestsetzung unserer Waren kennen lernt
Nur Vergleichung der Preise und Wertes was wir von Euch wünschen

Lücken ausgefüllt.

Nachfolger für verstorbene Professoren in Berlin.
Vorläufig provisorisch ernannt.

Berlin, 8. Nov. Die Lücken an der Berliner Universität, die der Tod in diesem Jahre gerissen hat, werden vorläufig provisorisch ausgefüllt werden. Da für die verstorbene Geheimen Justizrat Professor Dr. Konrad Hellwig ein Nachfolger noch nicht benannt worden ist, so ist für das kommende Wintersemester eine Vertretung geschaffen, in die sich zwei Ordinarien und ein Extraordinarius teilen. Geheimrat Emil Sedel wird den allgemeinen Teil des bürgerlichen Rechts lesen, Geheimrat Professor Joseph Köhler den ersten Teil des Reichsprivatrechts und Professor James Goldschmidt wird zivilprozessuale, das bürgerliche Recht mit umfassenden Übungen halten. Die von dem früheren Privatdozenten Dr. Mutschmann (ber als außerordentlicher Professor nach Königsberg berufen wurde) angeknüpften Kurse für sprachliche Einführung in die Quellen des römischen Rechts hat Professor W. Meier übernommen. Wirklicher Admiralsrat Dr. Köhner, der über Kolonialrecht und Kolonialpolitik lesen wollte, ist für das Winterhalbjahr beurlaubt. Schmeerer als für Hellwig wird der Ersatz für Erich Schmidt sein. Da trifft es sich für die jungen Germanisten und Germanistinnen gut, daß sich neben noch ein neuer Privatdozent für das Fach der neueren Literaturgeschichte habilitiert hat, Dr. phil. Arthur Hübnert. Ein Schüler Schmidts und Köhners, hat er vor drei Jahren an der Berliner Universität promoviert und ist bisher mit einer größeren Arbeit über die Deutschordensdichtung Daniel hervorgetreten. In seiner Antrittsvorlesung behandelte Dr. Hübnert die Romane Friedrich Heinrich Jacobis, des bekannten Zugenfreundes Goethes.

Mützen angegriffen.

Bergwerksdistrikte in Kolorado sollen scharf bewacht werden.

Trinidad, Kolo., 8. Nov. Nach einem dem Generaladjutanten John Chase heute zugegangenen Bericht haben Streiter in Forbes Staatsmützen, die dort Nachdienst tun, angegriffen. Es sollen auch Schiffe gemischt, aber niemand dabei verletzt worden sein. Die Militärbehörden haben heute beschlossen, die Bergwerksdistrikte Starville, Sopris, Morley, Waldez, Segundo, Primto, Colobale und Terce durch Militärsoldaten bewachen und beschützen zu lassen.

Platz gesichert.

Deutsche Kunst auf der Ausstellung in San Francisco.

Berlin, 8. Nov. Die Gesellschaft für deutsche Kunst im Ausland hat ihren unangefochtenen Anspruch auf eine Beteiligung an der Panama-Pacific-Ausstellung gesichert. Der Ausschuss hat den Antrag der Gesellschaft einstimmig angenommen und am nördlichen Ende des Ausstellungs-Komplexes in San Francisco einen Platz im Umfang von 450 Quadratmeter gesichert. Dieser Platz ist besonders günstig gelegen. Er liegt an hervorragender Stelle der Abteilung, welche für die Ausstellung der schönen Künste reserviert worden ist.

Durchbare Stürme.

Mehrere Schiffe zerrüttert, ein Mann bei Detroit ertrunken.

Detroit, Mich., 8. Nov. Der Sturm, der heute auf den großen Binnenseen wüthete, wurde mindestens zwei Schiffe verhängnisvoll. Ein unbekannter Dampfer wurde in der Nähe von Point Pelee im Erie-See an Felsen zerrüttert, und in Bar Point wurde der Dampfer „Mary Elphide“ von Chicago auf die Rüste getrieben. In der Nähe von Detroit ertrank der erste Steuermann des Dampfers „Samuel Waider“ von der Pittsburg Steamship Co., Frank C. Foster.

Am nächsten Dienstag wird der Gesandtschaft des republikanischen Nationalkomitees in Washington eine Sitzung abhalten, um darüber schlüssig zu werden, ob es ratsam wäre, das republikanische Nationalkomitee zu reorganisieren.

DADDY'S COMING!

I see him!
Now we can have supper. And—
The meal is all ready.

How much that means to the wife—meals right on time. Cooked to perfection—the fire burned just right—every lid at a working heat, ready to boil or fry. Oven baking beautifully—both top and oven going at the same time.

Fire burning free and steady.
Burns any fuel—soft coal, hard coal or wood.
These are just a few of the "good things" for you in a

Cole's Hot Blast Range

That make your housekeeping easy and cooking a pleasure.
Mrs. Goodcook, this is the range you have been wanting.

See the name "Cole's" on each Range. None genuine without it

John Erieweiler

Farmers Exchange Bar

John Decker, Eigentümer

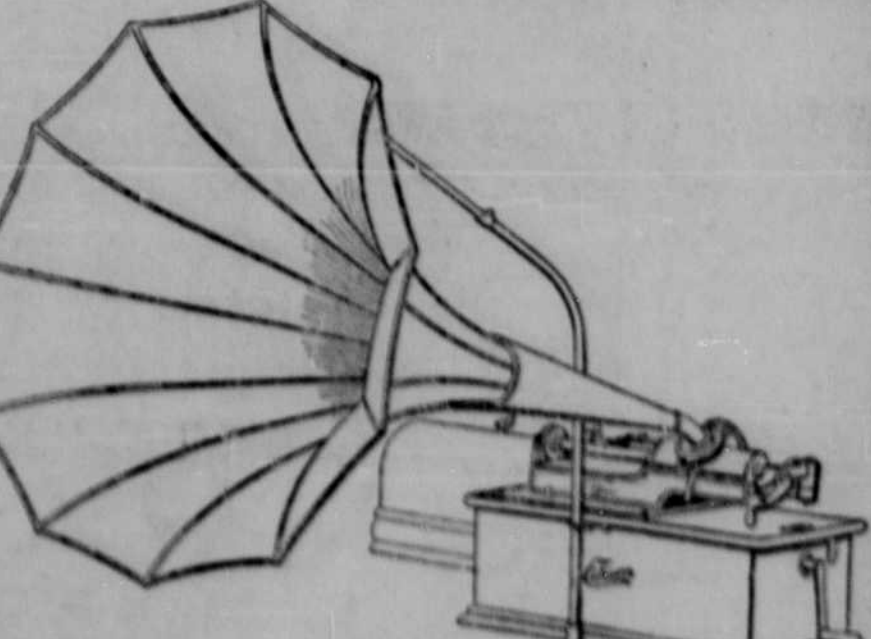

Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.

Storz Bier frisch vom Faß

Kommt zu uns für Eure Erfrischungen

Alle Sorten Musikinstrumente

werden von mir verkauft an leichte monatliche Anzahlungen. Kommt herein und holt Euch einen neuen Edison Phonograph für Euer Heim. \$5 Anzahlung und nachher einen Dollar die Woche. Denkt doch an den Genuß welchen Ihr daran haben könnt. Kommt und überzeugt Euch.



Steffens Musik Handlung.